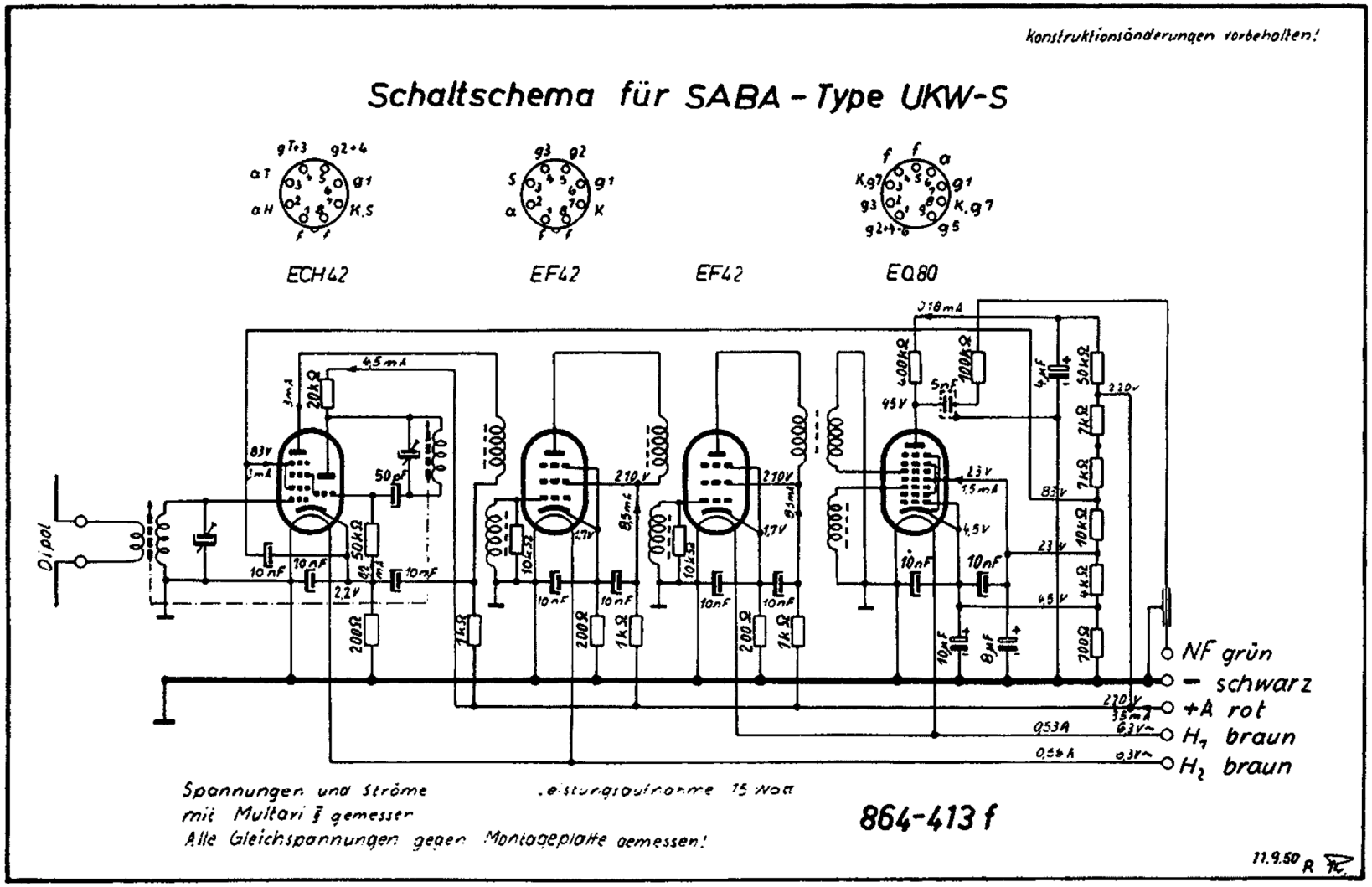

I. ZF-Abgleich

Das Abgleichen der ZF-Filter darf nur mit metall- und fibrefreiem Besteck vorgenommen werden. Da die Filter kritisch gekoppelt sind, ist es zum exakten Abgleich notwendig, daß der andere Kreis des jeweiligen Filters verstimmt oder gedämpft wird. Dies erschwert das Abgleichen. Behelfsmäßig kann man deshalb auch in der unter 3) beschriebenen Weise verfahren.

1. ZF = 10,7 MHz amplitudenmoduliert. Meßsenderspannung sehr klein halten, sodaß Begrenzer noch nicht einsetzt. Dann ist das Rauschen sehr stark zu hören. Deshalb Tonblende auf dunkel stellen, Meßsender sehr hoch (ca. 90%) modulieren. Modulationston sehr tief wählen (150 Hz).
2. Outputmeter anschließen.
3. Die oberen ZF-Spulen haben Durchgriffeisenkerne. Abgleich aller Spulen deshalb von oben.
   In Filter F I und F II Anodenkreise oben, Gitterkreise unten. In Filter F III Gitter 3-Kreis oben, Anodenkreis und Gitter 5-Kreis unten.
   a) Spulen 2 und 4 durch zwei Umdrehungen nach rechts verstimmen.
   b) Spulen 1, 3, 5 und 6 mehrmals auf Maximum abgleichen.
   c) Spulen 2, 4 und 5 mehrmals auf Maximum abgleichen.
   Spule 1 und 3 keinesfalls mehr verstellen. Nach jedem Abgleich ZF-Meßspannung verkleinern.
   d) ZF-Eingangsspannung auf etwa den fünffachen Betrag erhöhen (ca. 0,5 mV) und Kreis 6 alsdann auf Minimum abgleichen. Im Tiefpunkt erfolgt Phasendrehung, dabei wird die Harmonische des Meßtones hörbar.